



Pfarrbrief Damschach - Sternberg

vom 12.11.2017 bis 7. Januar 2018

Röm. Kath. Pfarramt, Schulstraße 17, Damschach, 9241 Wernberg

Homepage: www.kath-kirche-kaernten.at

E-Mail: damschach@kath-kirche-kaernten.at

Quelle Bildnis: https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Jesus,_I_Trust_in_You_paintings?uselang=de

Bedrohliche Bibelworte im Advent - Warum ausgerechnet vor Weihnachten?

"Wenn ich im Advent in den Gottesdienst gehe, dann möchte ich schöne Lieder singen. Doch dann werden bedrohliche Worte aus den Büchern der Bibel gelesen. Warum ausgerechnet in den Wochen vor Weihnachten?"

Die harten Worte aus den Evangelien oder den alten Texten der Propheten irritieren nicht nur Sie. Da heißt es: "Himmel und Erde werden vergehen... Seid wachsam!" Oder: "Ihr Schlangenbrut, wer hat euch denn gelehrt, dass ihr dem kommenden Gericht entgehen könnt?" So wettet Johannes der Täufer in der Wüste gegen die Theologen in der Zeit Jesu. Deutliche Worte wie diese gehören zum Advent dazu, da die Wochen vor Weihnachten einen doppelten Charakter haben: In der Adventszeit bereiten Christen sich auf die wohl größte Geburtstagsfeier vor, auf Weihnachten. Andererseits erwarten Christen das Kommen Jesu am Ende der Zeiten. Und so ist in Gottesdiensten vom Gericht die Rede, vom Vergehen von Himmel und Erde.

Darum ist die Adventszeit auch eine Zeit der Besinnung und Umkehr. Äußere Zeichen dafür sind die violetten Tücher und Gewänder im Gottesdienst. Violett wie in den Wochen vor dem Osterfest, der Fastenzeit. Ursprünglich war der Advent auch so eine Zeit des Fastens. Die Gläubigen sollten auf vieles verzichten und bewusster leben, um sich vor Augen zu führen: Mein Leben wird ein Ende haben und dann werde ich vor Gott treten. Gleich am Anfang des Kirchenjahres wird daran erinnert. Doch nicht um Menschen Angst zu machen, sondern sie zur Umkehr zu bewegen.

„Fürchtet euch nicht!“

Was nützt es, wenn ein Mensch vor Gott Angst hat, vor ihm erzittert, aber eiskalt ist im Umgang mit seinesgleichen? Die biblischen Texte, die im Advent gelesen werden, wollen den Menschen die Angst vor einem unheimlichen Gott nehmen. Und so heißt es an diesem Sonntag in katholischen Gottesdiensten: "Habt Mut, fürchtet euch nicht! Seht, hier ist euer Gott! Er wird kommen und euch erretten."

Das sind starke Worte gegen die Angst. Aussagen aus dem Buch des Propheten Jesaja, die Gott als menschenfreundlichen Gott zeigen. Als einen Gott, auf den ich mich freuen kann, wenn er einst kommt am Ende der Zeiten. Christen glauben: Mit der Geburt Jesu hat Gottes Herrschaft auf Erden begonnen. Und das bedeutet: Menschen können anders leben: Sie können umkehren zu Gott und sich der Wucht seines Willens stellen oder sich abwenden. Weihnachten markiert eine Zeitenwende, darum die eindrücklichen Worte im Advent, die im vorweihnachtlichen Trubel irritieren und aufrütteln.

Textbearbeitung: Pfarrer Mag. Janusz Kroczek



Bildquellennachweis:
Metropolitan Museum Art
of Art (US)
<https://www.metmuseum.org/art/collection/search/436798>

Erklärung zum Gemälde:
„Heilige Familie mit Hirten“
von Jacob Jordaens,
Antwerpen,
Lebenszeit 1593 – 1678,
Gemälde von 1616,
Maße: 106,7cm x 76,2 cm

Administration

Pfarrer Mag. Janusz Kroczek

Pfarrsekretärin Silvia Sereinig

E-Mail:

0676 87 72 85 84

0676 87 72 71 31 Bürozeiten: DI 13:30 – 14:30

damschach@kath-kirche-kaernten.at

PGR-Obmann Damtschach

PGR-Obmann Sternberg

Gottfried Struckl, 0664 135 59 17

Rupert Kollitsch, 0650 365 10 59

Bestellung Messanliegen

Ragain

Umberg

Christa Kleibner, 0676 58 15 506

Ridi Hermann, 0676 40 61 315

Einladung zum 1000- Lichter-Fest auf dem Sternberg

Am 8. Dezember 2017

Um 17:00 Uhr

Preis Euro 15,00 / Eintrittskarte

Kartenverkauf ab sofort bei Rupert Kollitsch und an der Abendkasse

Basar und Kinderbetreuung im Pfarrhof ab 15:00 Uhr.

Silvio Samoni, seine Freunde, Pfarrer Kroczek und der Obmann des Pfarrgemeinderates, Rupert Kollitsch, laden Sie herzlich zu dieser Veranstaltung ein.



Fotos:1000-Lichter-Fest 2015 und 2016 / Archiv der Pfarre Sternberg / E. Strauss

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gesundheit und Glück im neuen Jahr wünschen Ihnen Pfarrer Kroczek und der Pfarrgemeinderat.

Ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen für die wertvolle Mitarbeit in den Pfarren Damtschach und Sternberg.
Pfarrer Janusz Kroczek

In der Adventzeit Beichtgelegenheit in Damtschach und Sternberg jeden Sonntag vor der Hl. Messe, für die Kranken bitte tel. Anmeldung bis zum 3. Adventsonntag bei Herrn Pfarrer Kroczek, Tel. 0676 87 72 85 84.

Die Sternsinger besuchen Sie in Damtschach, Ragain und Umberg am 2.1.2018, in Kaltschach und Trabenig am 3.1.2018.

In der Pfarre Sternberg sind die Sternsinger am 3., 4. und 5.1. 2018 unterwegs.

Die „königlichen Hoheiten“ und ihre Begleiter/innen bitten um freundlichen Aufnahme bei Ihnen daheim.



Sternsingerfoto: Archiv der Pfarre

Tokyo, August 2017 - „Ich möchte eine Nahrungsergänzung für mein Knie probieren – es war ein Bericht, dass ein Flusspferd mithilfe dieser wieder gehen konnte.“ So meine 86-jährige Mutter, die seit Jahren an Knieschmerzen leidet. „Wir dürfen uns mit einem Flusspferd nicht gleichsetzen!“ erwiderte ich gleich.

Wenn man Schmerzen hat, will man alles Mögliche probieren und ist bereit, einen hohen Preis dafür zu zahlen. Davon profitieren Firmen, Apotheker und Ärzte. Sie bieten allerlei Mittel mit dem Heiligenschein der Wissenschaft an. Ich empfehle, eine ernüchternde und verlässliche Studie über dieses Geschäft im „100 Medizin-Mythen“ nachzulesen, herausgegeben von VKI, dem Verein für Konsumenten-Information.

Was kann man glauben, wenn die Akademiker Erkenntnisse der Wissenschaft benutzen, um davon zu profitieren? Wir brauchen nur unseren gesunden Hausverstand einzuschalten: 5 mg Vitamin C in einem kärntnerischen Apfel sind viel wirksamer als 1000 mg isoliertes Vitamin C. Mit Liebe gekocht und mit Freude gegessen wirkt ein Teller Hühnersuppe besser als irgendeine Nahrungsergänzung. Nachstehend eine japanische Variante unserer beliebten Hühnersuppe für die kalte Jahreszeit:

Zutaten für vier Personen: ¼ Kilo Hühnerkeule oder – flügel, ein kleiner Löffel geriebener Ingwer, div. Wurzelgemüse, ein gut gehäufter Esslöffel Miso (wenn nicht vorhanden, 3 El Sojasauce), eine Prise Pfeffer, 1 Liter Wasser.

Hühnerfleisch und Wurzelgemüse in Wasser weichkochen, das Fleisch aus dem Topf nehmen, von den Knochen lösen, kleinschneiden und wieder zur Suppe geben, mit Miso (Sojabohnenpaste, im Reformhaus erhältlich) und Pfeffer würzen. Erst beim Servieren geriebenen Ingwer beifügen, damit das Aroma erhalten bleibt. Ich wünsche Ihnen allen viel Wärme von innen und von außen.

(Ich bin gerne bereit, ein Gespräch mit Ihnen über Ihre gesundheitlichen Anliegen zu führen.

Ihr Dr.med. Kohme Konisch
Kontaktaufnahme:
k.konisch@gmail.com

Portrait vom 19.10.2017, Archiv der Pfarre Damtschach



Wir haben die große Ehre, Ihnen die älteste Umbergerin, Frau Maria Jenull, vorzustellen. Sie blickt auf ein erfülltes Leben zurück, u.a. hat sie drei Ziehkindern ein behagliches Zuhause geboten. Beim Hausbau hat sie unter schwierigen Bedingungen mitgeholfen. An den Kirchtagen hat sie oft mitgearbeitet und gekonnt „gekellnert.“

Es war ihr gegönnt, mit ihrem Ehemann die Diamantene Hochzeit zu feiern. Sie ist eine erstklassige Handarbeiterin und hat Aufträge für Strickarbeiten angenommen. Mittlerweile hat sie etliche Garnituren Altardecken für die Kirchen in Umberg und Sternberg gearbeitet: Die Bordüren in edler Filethäkelei sind eine Zierde für die Kirchen. Sie war auch jahrzehntelang Chorleiterin des Umberger Kirchenchores. Schicksalsschläge sind leider auch ihr nicht erspart geblieben, ihr Ehemann und ihr Sohn und ein Ziehsohn sind bereits verstorben. Ihr ganzes Leben lang hat sie die Pfarre in Damtschach / Umberg unterstützt, die Anerkennung aller hat ihr vielleicht ein wenig geholfen, die Trauer um die geliebten Menschen seelisch aufzuarbeiten.



Wir danken ihr für ihren unermüdlichen Einsatz, wünschen ihr noch viele Jahre in unserer Pfarr-
gemeinde bei bester Gesundheit. Kommentar: Oswald Hermann

Foto: Frau Maria Jenull und Oswald Hermann, Umberger Kirchttag, 24.9.2017 / Archiv / E. Strauss

Friedhof Sternberg

Wir sehen uns leider mit der Situation konfrontiert, dass die Kosten der Müllentsorgung am Friedhof Sternberg explodieren. Um die Grabgebühren nicht allzu stark erhöhen zu müssen, versuchen wir, Ihre Mithilfe vorausgesetzt, Einsparungsmaßnahmen zu setzen. Die Entsorgung einer Tonne unsortierten Mülls kostet in etwa 170 €, sortierter Müll 90 €. Wir werden daher 2 Container, einen rein für Biomüll und einen zweiten für Restmüll wie Kerzen und Blumentöpfe aufstellen. Wir ersuchen Sie den Müll strikt zu trennen um die Kosten möglichst gering zu halten.

Rupert Kolltisch, PGR-Obmann der Pfarre Sternberg

Zum Pfarrgemeinderat:

Heute möchte ich Ihnen den Arbeitskreis Messnerie vorstellen. In Damtschach ist hier schon jahrelang die Familie Oschounig, Astrid und Lorenz, sehr eifrig bei der Sache. Für ihren unermüdlichen Einsatz gebührt den beiden großer Dank, Respekt und Anerkennung. Auch in ihrem hohen Alter stehen sie noch engagiert im Dienst der Kirche, bei Messen, Pfarrfesten und Begräbnissen. Am 2. November hat der Lenz seinen 80er gefeiert, wir wünschen ihm noch viele schöne und vor allem gesunde Jahre. Auch seiner Gattin Astrid wünschen wir alles Gute und beste Genesung nach ihrer Hüftoperation.

In **Umberg** haben wir ebenfalls einen rührigen Messner, nämlich unseren Oswald Hermann, der von seiner Gattin Ridi und von Frau Irmgard Tranacher, auch kürzlich hüftoperiert, kräftig unterstützt wird. Auch ihnen gebührt großer Dank.

In **Ragain** haben wir noch eine Filialkirche, die von Christa Kleibner liebevoll betreut wird. Unterstützung hat sie von Frau Keuschnig.

Alle Arbeiten werden ehrenamtlich und unentgeltlich ausgeführt, was in der heutigen Zeit gar nicht selbstverständlich ist. Nochmals recht schönen Dank an alle Pfarrgemeinderäte und Pfarrgemeinderätinnen, vergelt's Gott. Besuchen sie unsere Homepage : www.kath-kirche-kaernten.at ,Pfarre Damtschach, es gibt immer wieder Berichte und viele schöne Fotos.. Gottfried Struckl

Fotos: Erntedankfest Damtschach und Umberg 2017, Archiv der Pfarre / Edith Strauss
das Ehepaar Astrid und Lorenz Oschounig Frau Irmgard Tranacher

